

Ausgabe 88 | 2025

STADT UND LAND

Das Magazin

„Wir leben das Thema Facility“

Unterwegs in der Fliegersiedlung
mit Hauswart André Wolff

Zimmer,
Küche, Bad,
Berlin.



STADT UND LAND

Liebe Leserinnen und Leser!



Die Sommerferien sind vorbei, die frisch eingeschulten Erstklässlerinnen und Erstklässler haben ihre ersten Schultage hinter sich, und so langsam, aber sicher guckt der Herbst um die Ecke. Bald beginnt wieder die Zeit des raschelnden Laubs, des Kastaniensammelns und der gemütlichen Stunden auf dem Sofa.

Bevor es in den Herbst geht, lässt die STADT UND LAND noch einmal eine große Party auf dem Tempelhofer Feld steigen – unser Festival der RIESEN-DRACHEN. Für Samstag, 27. September 2025, sind Mieterinnen und Mieter sowie alle Drachenfans eingeladen, die imposanten Drachen der internationalen Teams zu bestaunen, eigene Drachen steigen zu lassen und das bunte Rahmenprogramm auf dem ehemaligen Flughafengelände zu genießen. Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Lieben mit – beim Festival der RIESENDRACHEN finden alle etwas für ihren Geschmack.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen unsere Titelgeschichte. Einen der rund 200 Hauswarte der STADT UND LAND FACILITY hat die Redaktion durch sein Quartier in Tempelhof begleitet. Dieses kennt André Wolff wie seine Westentasche. Was er über seine Arbeit berichtet und wie sich diese im Laufe der Jahre gewandelt hat, lesen Sie ab Seite 6. Der Artikel ist auch ein Plädoyer für mehr Wertschätzung untereinander.

Außerdem gibt es wie immer Neues aus den Quartieren, wichtige Informationen für unsere Mieterinnen und Mieter sowie viele Tipps für Ihre Freizeit. Ich wünsche Ihnen, dass Sie das Sommergefühl noch ein bisschen für sich in den Herbst mitnehmen können.

Für das Team der Unternehmenskommunikation
Ihr Frank Hadamczik

Mit Vorfreude in den goldenen Herbst



4 Wohnen in Pankow: Baubeginn Oktober



12 Ein Samstag in der John-Locke-Siedlung

Impressum

Herausgeber STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbellinstraße 12 · 12053 Berlin magazin@stadtundland.de

Gesamtedaktion und V.i.S.d.P. Frank Hadamczik,
Leitung Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit Anja Rütenik · Stefan Engelniederhammer
Matthias Frenzel · Lena Hiekel · Nora Malles

Titelbild Photothek / Florian Gaertner

Design und Grafiken Timo Drube · Daria Weißling · Sandra Ochs

Erstellung Kaiserwetter GmbH · Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin

Druck PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Auflage 50.200 Exemplare | **Redaktionsschluss** 8. August 2025

Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern meistens die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



14 Auf Stippvisite in den Buckower Feldern



24 Kürzlich ein gutes Buch gelesen?

- 4 Meldungen
- 6 „Wir leben das Thema Facility“
Unterwegs mit Hauswart André Wolff
- 10 Mit wenigen Klicks zum richtigen Formular
Formulare auf der STADT UND LAND-Website
- 11 Von Zuviel zu Genau-Richtig
Wohnungsverkleinerung bei der STADT UND LAND leicht gemacht
- 12 Von Nilpferden und neuen Blickwinkeln
Nachbarschaftsfest in der John-Locke-Siedlung
- 14 Ein sympathischer Menschenschlag
- 15 Abgefahren!
Haben Sie schon die STADT UND LAND-Busse gesichtet?
- 17 Schau mal herein!
Der Nachbarschaftstreff in den Buckower Feldern ist geöffnet
- 18 Neue Regelung für Stromverträge bei Umzug
Rückwirkende An- und Abmeldungen sind nicht mehr möglich
- 19 Wohnen am Treptower Park
- 20 Neues vom Quartiersmanagement



26 „Heißer Sommer“ auf dem Cecilienplatz

- 22 Kein Müll ins Klo!
- 24 Treffpunkt Bibliothek
Mehr als nur Bücher
- 26 Film ab!
Das Hellersdorfer Balkonkino
- 28 Kinderseite
- 30 Berlin-Rätsel und Buchempfehlungen
- 31 Unser Kreuzworträtsel

Aktuell informiert

RIESENDRACHEN erobern das Tempelhofer Feld



 Bereit für ein spektakuläres Himmelschauspiel? Am 27. September 2025 verwandelt sich das Tempelhofer Feld erneut in ein farbenfrohes Drachenparadies! Die STADT UND LAND lädt alle Berlinerinnen und Berliner zum 12. STADT UND LAND-Festival der RIESENDRACHEN ein, bei dem bis zu 50 Meter große Drachen die Lüfte über dem ehemaligen Flughafen erobern.

Dutzende professionelle Drachenpilotinnen und -piloten aus aller Welt präsentieren ein weiteres Jahr ihre beeindruckenden Kunstwerke. Alle großen und kleinen Drachenfans können zudem ihre eigenen Drachen mitbringen und auf dem Tempelhofer Feld fliegen lassen. Die Besuchenden erwartet ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik, Tanz und Unterhaltung für die ganze Familie. Los geht's um 11 Uhr; gefeiert wird bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. 

Alle Infos zum Festival der RIESENDRACHEN finden Sie hier und auf dem Instagram-Kanal: [@stadtundland_echtkommunal](#)



361 neue, bezahlbare Wohnungen in Pankow

STADT UND LAND erwirbt weiteren Bauteil im Wohnensemble STAYTION

Die STADT UND LAND wird bald noch mehr Wohnungen in Berlin-Pankow anbieten: Mit dem Erwerb eines zusätzlichen Bauteils im Projekt STAYTION sichert sich das Wohnungsunternehmen weitere 50 Wohnungen im attraktiven neuen Wohnquartier. Der Baubeginn ist für Oktober 2025 vorgesehen, die Fertigstellung wird im März 2028 erwartet. Bereits im Jahr 2024 hatte STADT UND LAND 311 Wohnungen von dem Projektentwickler KondorWessels übernommen. Insgesamt entstehen damit 361 neue, bezahlbare Wohnungen im beliebten Stadtteil Berlin-Pankow. Das Gesamtprojekt STAYTION umfasst über 500 Wohnungen und setzt ein Zeichen für die Schaffung von neuem, bezahlbarem Wohnraum in Berlin. Die STADT UND LAND trägt mit dem Erwerb weiterhin zur Versorgung der Stadt mit öffentlich gefördertem Wohnraum bei und unterstützt die nachhaltige Entwicklung moderner, lebenswerter Quartiere in der Hauptstadt. 



Ein großzügiger Hof bietet viel Raum für die künftigen Mieterinnen und Mieter

Island siegt bei Girls' EURO 2025

In Hellersdorf fand die erste Fußball-Mini-EM für Mädchen statt

 Bei der erstmals ausgetragenen Girls' EURO 2025 in Hellersdorf, der Mini-EM 2025 für Mädchen, setzte sich die Mannschaft aus Island in einem spannenden Finale mit 1:0 gegen Polen durch. Vertreten wurden die Finalisten von den Mädchen-Mannschaften von Hertha BSC (Island) und Eintracht Wandlitz (Polen). Zum ersten Mal hat der erfolgreiche Marzahn-Hellersdorfer Fußballverein Eintracht Mahlsdorf eine Mini-EM für junge Fußballerinnen ausgerichtet. 16 Teams der Jahrgänge 2012 bis 2014 (U13) nahmen an dem Turnier teil, das im Vorfeld der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft der Frauen in der Schweiz stattfand. Bislang wurden sieben Europa- und Weltmeisterschaften für Jungen-Mannschaften der E-Jugend ausgetragen. Unterstützung gibt es seit der ersten Mini-WM im Jahr 2010 von der STADT UND LAND und der Wohnungsbaugenossenschaft WG Wuhletal. 

Spielfest Mariendorf: STADT UND LAND setzt Sponsoring fort

„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung“, soll Albert Einstein einmal gesagt haben. Spaß und Entdeckergeist konnten die Besuchenden des Mariendorfer Spielfests am 12. und 13. Juni im Volksparkstadion verbinden. Während die Gäste am Sonnabend wetterfest sein mussten, spielte die Sonne am zweiten Veranstaltungstag besser mit. Die STADT UND LAND beteiligte sich als einer der Sponsoren mit Geschicklichkeitsspielen und einer eigenen Bühne an dem Event, das vom Jugendamt Tempelhof-Schöneberg sowie dem Verein CPYE organisiert wird. Auch im kommenden Jahr wird die STADT UND LAND das Spielfest Mariendorf unterstützen. 



Großeinsatz in den Buckower Feldern – mit vielen Freiwilligen wurde ordentlich aufgeräumt

37 Badewannen voll Müll

Erster Kiezputz auf den Buckower Feldern

Gewappnet mit Zangen, Handschuhen, Müllbeuteln und Besen haben engagierte Anwohnende sowie Mitarbeitende der STADT UND LAND und der SOPHIA am 9. Juli 2025 beim Kiezputz im Neubauquartier Buckower Felder insgesamt 5.500 Liter Müll gesammelt. Das entspricht 37 vollen Badewannen. Die Aktion wurde in Kooperation mit der BSR durchgeführt und war ein voller Erfolg. Die STADT UND LAND dankt allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die sich für ein schöneres Wohnquartier eingesetzt haben und weiter einsetzen. 

83 Seiten

umfasst der digital veröffentlichte Geschäftsbericht der STADT UND LAND für das Jahr 2024. Auch im Jubiläumsjahr konnte der Konzern ein sehr gutes Jahresergebnis präsentieren. Den Geschäftsbericht finden Sie unter:



„Wir leben das Thema Facility“

Unterwegs mit Hauswart André Wolff, der „guten Seele“ in der Fliegiersiedlung



Seit 17 Jahren Hauswart bei der STADT UND LAND FACILITY: André Wolff

Foto: Photothek/Florian Gaertner

Manchmal winkt er einem bekannten Gesicht auf der anderen Straßenseite, meist bleibt er aber doch zu einem kurzen Plausch stehen: Wer mit André Wolff in seinem Quartier unterwegs ist, begreift sofort, was es heißt, Hauswart zu sein: Menschen zu grüßen, mit ihnen zu sprechen und stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Mieterinnen und Mieter zu haben. André Wolff ist Hauswart mit Leib und Seele. Kommen Sie mit auf einen Streifzug durch sein Revier.

„Seit siebzehn Jahren bin ich jetzt hier Hauswart in Tempelhof: Badener Ring, Bayernring, Loewenhardtamm und Boelckestraße. „Mein Bereich liegt im Fliegerviertel“, berichtet André Wolff. Gelernt hat der 61-Jährige einst das Bäckerhandwerk. Das frühe Aufstehen macht ihm also nichts aus. Als ein beruflicher Wechsel anstand, hat er die Stellenausschreibung bei der STADT UND LAND entdeckt. Genauer gesagt bei der STADT UND LAND FACILITY GmbH. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Wohnungsunternehmens. Gegründet wurde „die FACILITY“, wie das Unternehmen gerne genannt wird, vor nicht ganz 20 Jahren, um den gesamten Hauswartbereich besser zu organisieren und zu professionalisieren.

Vorher gab es bei der STADT UND LAND rund 120 fest angestellte Hausmeister, die auch kleine Reparaturen ausgeführt haben. Dazu kamen noch eigene Handwerker und Heizwärter und weitere Mitarbeitende für technische Aufgaben inklusive Haus- und Hofarbeiten und sogenannte Hausbesorger. Vereinzelt gab es in früheren Zeiten sogar Concierge-Personal und Wäscherinnen.

Als dann die FACILITY gegründet wurde, startete das junge Unternehmen zunächst mit 40 Hauswarten. Heute verfügt das Unternehmen über rund 250 Beschäftigte, davon 201 Hauswarte und Hauswartinnen. Und einer davon ist André Wolff. Gemeinsam mit vier Kollegen und einer Kollegin ist er für die STADT UND LAND im Quartier tätig. Im Souterrain eines der Wohngebäude haben die sechs ihr Büro für die Verwaltungsarbeit, die auch erledigt werden muss. Es gibt aber auch einen großen Tisch für gemeinsame Kaffeepausen oder Mittagessen. An den Wänden finden sich viele Aufkleber von Hertha BSC und einer von Eisern Union. In einem Nebenraum trocknen Wischbezüge auf einem Wäscheständer.

André Wolff wohnt selbst im STADT UND LAND-Bestand im Fliegerviertel. Bei seiner Einstellung herrschte noch die sogenannte Residenzpflicht. Als Hauswart musste er in sein Zuständigkeitsgebiet ziehen. So sind die Wege kurz und die Menschen

vertraut. Der kurze Plausch auf dem Gehweg ist nicht nur irgendein Smalltalk. „Man muss pflegen, was man an Kontakten aufgebaut hat“, so André Wolff. Ein Viertel wie dieses ist eben auch ein Sozialgefüge wie ein kleines Dorf, und er ist ein Teil davon – zuständig für 1.560 Wohneinheiten. Da kommen pro Tag rund 15.000 bis 20.000 Schritte zusammen.

„Angefangen habe ich als ganz normaler Hauswart. Heute lautet meine offizielle Bezeichnung Local Facility Manager“, erläutert André Wolff seine Aufgaben. „Dazu war eine Zusatzqualifikation nötig, ein mehrmonatiger Kurs. Als ich gefragt wurde, ob ich das machen will, habe ich gleich zugesagt. Nur das Stillsitzen im Kurs fiel mir am Anfang schwer. Ich bin doch sonst immer unterwegs und hab immer was zu tun... und dann musste ich plötzlich stundenlang zuhören. Aber die Weiterbildung hat sich für mich und vielleicht auch für das Unternehmen gelohnt. Als Hauswart ist man der Ansprechpartner für die Mieterinnen und Mieter, und zugleich muss man auch die Verwaltung zufrieden stellen“. Als „LFM“ ist man zusätzlich auch der Ansprechpartner für Dienstleister, für andere Unternehmen, für das Bezirksamt oder auch mal für die Polizei, wenn etwas zu klären ist; etwa wenn mal wieder illegal Sperrmüll abgeladen, Fluchtwege versperrt oder Zufahrten zugeparkt wurden. „Man hat mehr Aufgaben, hat viel mehr Dinge zu koordinieren und zu organisieren. Man schaut doch mehr über den Tellerrand der üblichen Aufgaben und trägt auch Verantwortung.“

Es war sicherlich kein Zufall, dass gerade in diesem Quartier die neue Funktion des Local Facility Managers ausprobiert wurde. Denn Koordination und Organisation ist seit Jahren das große Thema zwischen Badener Ring und Loewenhardtamm: Das Bestandsgebiet der STADT UND LAND wird saniert – oder wie es offiziell heißt: „Es werden umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten an Gebäuden und in Wohnungen durchgeführt.“

Die Wohnungen in den betroffenen Gebäuden werden auf den neuesten Stand gebracht: Haus für Haus, Aufgang für Aufgang. Auch wenn vielleicht nicht immer alles rund läuft, entscheidend ist doch, dass sich alle im Team Mühe geben. Und das ist aufwendig – nicht zuletzt, weil das historische Quartier aus den 1920er- bis 1940er-Jahren unter Denkmalschutz steht und alle

TOCHTERUNTERNEHMEN STADT UND LAND FACILITY-GESELLSCHAFT MBH IN AKTUELLEN ZAHLEN

- zur Gründung 2008 rund 40 Hauswarte, heute gut 250 Beschäftigte, davon 201 Hauswarte und Hauswartinnen
- Betreuung von rund 49.000 Mieteinheiten im Hauswart-service
- zuständig für rund 42.500 Mieteinheiten im Messdienst
- seit 2024 auch verantwortlich für Empfangsdienste und professionelle Büroreinigung
- ebenso für Post- und Logistikprozesse im internen Facility Management
- in Kürze auch für 45 Photovoltaik-Anlagen verantwortlich
- zuständig für die Belange von rund 100.000 Menschen



Fotos: Photothek / Florian Gaertner

Anika Kuhlmann ist mit ihrer Familie vor Kurzem in ihre sanierte Wohnung zurückgezogen

baulichen Maßnahmen von der Denkmalschutzbehörde genehmigt werden müssen.

Eine so umfassende Sanierung von mehreren Hundert Wohnungen, Aufgängen und Fassaden lässt sich nur durchführen, wenn die Mieterinnen und Mieter für die Dauer der Bauarbeiten ihre Wohnungen verlassen. Für diesen Zeitraum stellt die STADT UND LAND Umsetzwohnungen zur Verfügung.

„Glücklicherweise konnten wir in unserem Viertel alle betroffenen Mieterinnen und Mieter direkt in der Nachbarschaft unterbringen; oftmals nur ein, zwei Straßen weiter. Das ist nicht nur für ältere Men-

schen wichtig, die sich mit Veränderungen vielleicht schwertun. Auch bei Familien mit Kindern wird darauf geachtet, dass die Kinder weiterhin in die gleiche Kita oder Schule gehen können.“ André Wolff ist in Kürze selbst betroffen. Als Mieter im Viertel wird auch er demnächst für ein paar Monate in eine Umsetzwohnung ausweichen müssen.

Anika Kuhlmann hat genau diese Phase gerade hinter sich gebracht. Sie wohnt mit ihrer Familie am Loewenhardtdamm. In ihrem Abschnitt der Straße sind die Sanierungsarbeiten bereits abgeschlossen. Vor wenigen Monaten konnte sie aus der Umsetzwohnung wieder in ihre eigentliche Mietwohnung zurückkehren.

Nicht alle Mieterinnen und Mieter können so unbeschwert mit der Belastung während der Sanierungsarbeiten umgehen. Viele, die sowieso schon manche Herausforderungen im Leben zu meistern haben, stoßen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit, brauchen Unterstützung und echte Hilfe.

Auch dafür hat André Wolff einen guten Blick. Er kennt die Menschen in seinem Kiez.

Wenn man sich länger mit ihm unterhält, gibt er noch mehr Einblicke preis, was er in seinem „Job“ so alles erlebt. „Ich habe Mieter aufwachsen sehen, ich habe Mieter sterben sehen“, so André Wolff. Besonders bedrückend ist es, wenn Mieterinnen und

Mieter oft über Jahre verbergen, dass sie in echter Armut leben und ihnen das Nötigste fehlt. Oder wenn durch Schicksalsschläge oder schwere Krankheiten Menschen aus der Bahn geworfen werden. Auch das sieht ein Hauswart, meist früher als andere. Und oft deutlicher als manch zuständige Behörde. „Da helfen wir schon mal aus und bringen eine Waschmaschine vorbei, die ein anderer Mieter nicht mehr braucht. Oder eine Kleiderspende für die Kinder, wenn wir sehen, dass ihre Jacken im Winter zu dünn sind.“ Dann dient das Souterrainbüro als kleines Lager. Entdeckt einer der Hauswarte etwas, das noch zu gebrauchen ist, wartet es hier, bis es vielleicht später jemand anderem nützlich sein kann.

Wertschätzung und Respekt

Im Büro schaut heute auch Jacqueline Schäfer vorbei. Sie ist Teamleiterin bei der STADT UND LAND FACILITY. Unter anderem ist sie auch zuständig für die Bestandsgebiete der STADT UND LAND in Tempelhof. Sie kennt die Herausforderungen in den einzelnen Nachbarschaften: „Wir beobachten schon einen großen Wandel im Zusammenleben der Mieterinnen und Mieter. Das ist vielleicht das größte Problem für unsere Hauswart-Teams. Wenn sich Mieter einfach nur an die Hausordnung halten würden, wäre das die größte Wertschätzung für die Hauswarte.“ Auch das Pilotprojekt zur Position des Local Facility Managers hat Jacqueline Schäfer kontinuierlich betreut und eng begleitet. „Die Stelle des LFM ist Gold wert. Herr Wolff ist dafür die ideale Besetzung, er kennt jeden Stein in der Siedlung.“

17 Jahre in einem Kiez: Was hat sich verändert? Was ist heute anders als 2008? „Der Ton ist rauer geworden, er könnte oft respektvoller sein. Viele,

WO DRÜCKT DER SCHUH? DIE DREI GRÖSSTEN PROBLEME IN VIELEN NACHBARSCHAFTEN

1. Wenn Fluchtwege versperrt sind: Der Schuhschrank auf dem Treppenabsatz, der Tretroller vor der Tür zum Hinterausgang oder der schlecht befestigte Rollator – alles kann im Ernstfall zur Stolperfalle werden!
2. Wenn Sperrmüll illegal abgeladen wird: In den Sanierungsgebieten fällt naturgemäß viel Müll an. Oft legen Mieterinnen und Mieter ihren eigenen Sperrmüll dazu, später folgt dann Sperrmüll von fremden Personen, der oft nachts über die Absperrung geworfen wird.
3. Wenn Zufahrten zugeparkt sind: Falschparker gefährden die Sicherheit, etwa bei unübersichtlichen Ein- und Ausfahrten. Dann sind Unfälle an der Tagesordnung.

die neu herziehen, haben extreme Ansprüche, sehen einen Hauswart vielleicht fast schon, zugespitzt formuliert, wie einen persönlichen Lakaïen, wenn etwas nicht schnell genug erledigt wird, oder beschweren sich, wenn vormittags beim Saugen der Treppenhäuser ihr Schlaf gestört wird“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Aber es gibt auch noch genügend Menschen, die wissen, worauf es beim Zusammenleben ankommt. Etwa die Dame aus dem Nachbarhaus, die mit ihren 93 Jahren noch jeden Tag zum Supermarkt geht und kurz mit André Wolff ins Plaudern kommt. Oder die junge Mutter mit zwei Kindern, die gerade von einem Arztbesuch berichtet.

Freut es André Wolff, wenn man ihn als „gute Seele“ des Viertels bezeichnet? „Im Team leben wir das Thema Facility. Wir kümmern uns eben um die Menschen, die hier bei der STADT UND LAND wohnen. Und wir kümmern uns gerne“, lautet seine Antwort. □

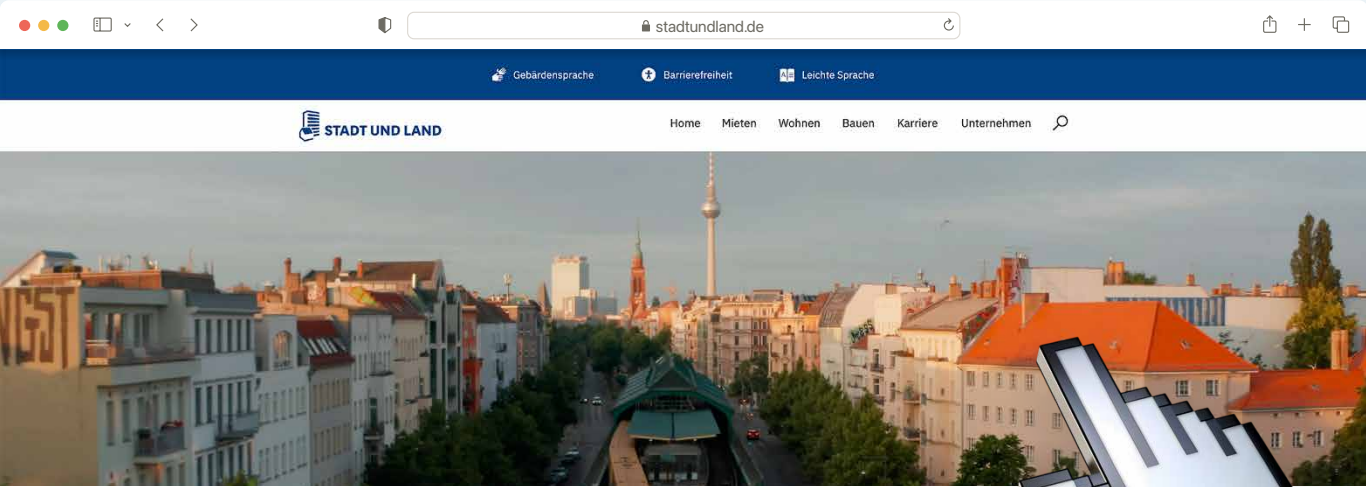
MODERNISIERUNG UND INSTANDSETZUNG WAS PASSIERT BEI DER SANIERUNG?

- Saniert werden u. a. die Elektrik, das Heizsystem, die Fenster sowie die Stränge für Wasser und Abwasser.
- nach Abschluss Einsparung von rund 33 Prozent Energiekosten:
 - dank Umstellung der Heizanlage von Öl auf Gas
 - durch die neu aufgebrachte Fassadendämmung
 - und neu aufbereitete Fenster, die nun über Isolierglas verfügen

Um der Gefahr von Legionellenbildung vorzubeugen, drehen die Hauswarte regelmäßig die Wasserhähne in nicht genutzten Räumen auf. Auch das regelmäßige Lüften gehört zu ihren Aufgaben, um Schimmelbildung zu verhindern.

„Wir kümmern uns um die Menschen, die bei der STADT UND LAND wohnen. Und wir kümmern uns gerne.“





Mit wenigen Klicks zum richtigen Formular

Auf der STADT UND LAND-Website finden Mieterinnen und Mieter Musterformulare für viele Anliegen

Sie haben geheiratet und Ihren Nachnamen geändert? Der oder die Liebste möchte mit in den Mietvertrag aufgenommen werden; oder Sie möchten zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen einem nahestehenden Menschen eine Vollmacht über die Rechte und Pflichten Ihres Mietvertrags erteilen?

Bei Fragen rund um Ihre Wohnung können Ihnen die Mitarbeitenden des Zentralen Kundenservice (ZKS) der STADT UND LAND weiterhelfen. In vielen Fällen, etwa bei Genehmigungen oder Vollmachten, ist jedoch zusätzlich das Einreichen entsprechender Formulare samt Unterschrift nötig. Hierfür finden Sie auf der Website der STADT UND LAND diverse Musterformulare. Einfach das gewünschte Dokument auswählen und auf den Download-Link klicken. Sie können das Formular entweder bequem am Bildschirm ausfüllen oder es ausdrucken und handschriftlich vervollständigen. Das unterschriebene Formular senden Sie anschließend bitte an die E-Mail-Adresse Ihres zuständigen Servicebüros. Die Musterformulare finden Sie unter: www.stadtundland.de/wohnen/musterformulare

Aktuell finden Sie folgende Musterformulare auf der STADT UND LAND-Website:

- Namensänderung
- Vorsorgevollmacht
- Fragebogen Haftpflichtschaden
- Untervermietung
- Aufnahme in den Mietvertrag
- Schlüsselgenehmigung
- Lärmprotokoll
- Kündigung

Die Rubrik wird sukzessive um weitere Formulare ergänzt. □

DER KURZE DRAHT

Übrigens: Der Zentrale Kundenservice der STADT UND LAND ist montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 14 Uhr unter 030 6892-3000 erreichbar.

Von Zuviel zu Genau-Richtig

Wohnungsverkleinerung bei der STADT UND LAND leicht gemacht



Ihre Wohnung ist zu groß geworden – weil die Kinder ausgezogen sind, sich Ihre Lebenssituation verändert hat oder Sie beruflich viel unterwegs sind? Ab dem 1. September 2025 unterstützt die STADT UND LAND Sie beim Wechsel in eine kleinere, besser passende Wohnung.

Warum ein Wohnungswechsel in eine kleinere Wohnung?

Wohnbedürfnisse ändern sich. Was früher ideal war, kann heute zu groß oder unpraktisch sein. Mit unserem Wohnungswechsel-Angebot unterstützen wir Sie bei der Suche nach einer kleineren, besser passenden Wohnung innerhalb unseres Wohnungsbestands. Das entlastet Sie und hilft sogar dabei, den Wohnraum in Berlin effizienter zu nutzen.

Ihre Vorteile:

- **Passende Wohnungsangebote:** Sie erhalten von uns je nach Verfügbarkeit bis zu drei passende Wohnungsangebote innerhalb von zwölf Monaten zugeschickt. Anschließend können Sie entscheiden, ob die Wohnung für Sie infrage kommt, und einen Besichtigungstermin vereinbaren.
- **Faire Miete:** Der monatliche Mietpreis der neuen Wohnung richtet sich nach der ortsüblichen Vergleichsmiete (ohne Neuvermietungszuschlag) bzw. den geltenden Förderbestimmungen.
- **Keine doppelte Miete:** Durch einen zeitlich ab-

gestimmten Umzug zahlen Sie keine doppelte Miete.

- **Mieterlass möglich:** Mietende mit geringen Einkommen können beim Wohnungswechsel in eine kleinere Wohnung einen einmaligen Mieterlass erhalten. Dabei gilt: Haushalte mit einem Einkommen bis WBS 140 erhalten maximal zwei Nettokaltmieten Mietreduktion, Haushalte mit Einkommen bis WBS 220 erhalten maximal eine Nettokaltmiete. Die Prüfung erfolgt durch die STADT UND LAND.

Wer kann mitmachen?

Alle aktuellen Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND, die sich um mindestens ein Zimmer und 10 Quadratmeter in der Wohnungsgröße verkleinern möchten.*

Und so geht's:

Sprechen Sie unseren Zentralen Kundenservice (ZKS) an. Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrem Wohnungswechsel in eine kleinere Wohnung. Der ZKS ist erreichbar unter 030 6892-3000. □

Weitere Informationen zum Wohnungswechsel finden Sie unter www.stadtundland.de/wohnungswechsel.



*Die neue, kleinere Wohnung muss nachhaltig für die Mieterin / den Mieter leistbar sein, d. h., die Miete darf maximal ein Drittel des monatlichen Nettoeinkommens darstellen. Ein Rechtsanspruch auf den Wohnungswechsel besteht nicht.

Von Nilpferden und neuen Blickwinkeln

Das Nachbarschaftsfest in der John-Locke-Siedlung

In der John-Locke-Siedlung fand am Samstag, 19. Juli 2025, ein buntes Fest für alle Nachbarinnen und Nachbarn statt. Die Siedlung der STADT UND LAND in Berlin-Lichtenrade zählt rund 1.800 Wohnungen, die in den vergangenen Jahren aufwendig

saniert und modernisiert wurden. In diesem historisch gewachsenen Quartier – geprägt von großzügigem Grün, Gemeinschaft und Wohnkomfort – leben schätzungsweise 3.500 Menschen. Und viele von ihnen haben beim Nachbarschaftsfest vorbeigeschaut. □



Im Schatten der Bäume wurde gelacht, geplaudert und erinnert. Alte Freundinnen trafen sich wieder, neue Bekanntschaften wurden geschlossen, und die Gemeinschaft der John-Locke-Siedlung rückte noch ein Stück näher zusammen

Bis zu 18 Geschosse haben die Hochhäuser in der John-Locke-Siedlung – für die Menschen, die dort leben, sind dies nicht nur Gebäude, sondern ihr Zuhause voller Erinnerungen, Lebensfreude und Nachbarschaftsgeist



Am Stand der SOPHIA wurde herzlich begrüßt, informiert und gelacht – hier fanden die Nachbarinnen und Nachbarn nicht nur Tipps und Unterstützung, sondern vor allem offene Ohren und ein freundliches Lächeln



Hoch hinaus ging es mit OUTREACH, einer Initiative für mobile Jugend(sozial)arbeit in der Siedlung: Am Kletterturm der Initiative zeigten die jungen Besucherinnen und Besucher Mut und Geschick, unterstützt vom engagierten Betreuerteam, das sie Schritt für Schritt in die Höhe begleitete

Zwischen den Ständen tobte das bunte Festleben: Unter dem pinken Sonnenhut mit Gänseblümchen stürzte sich eine kleine Besucherin mutig ins Spiel – konzentriert, voller Energie und mittendrin im Trubel



Etwas ruhiger, aber nicht weniger kreativ ging es am Bastelstand zu, einem Ort, an dem Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten. Mit voller Konzentration und ruhiger Hand entstanden hier kleine Kunstwerke



Kreativ mit Kulturmotiv wurde es auch beim Siebdruckstand: Das fröhliche Nilpferd, in vielen Farben auf Stoff gebannt, erinnerte an den beliebten Nilpferd-Brunnen, das heimliche Wahrzeichen der Siedlung



Auch wenn der Brunnen seit einiger Zeit stillsteht, ließ ihn ein kleines Mädchen wieder lebendig wirken: Mit einem Lächeln goss sie Wasser ins Maul der Betonfigur, als wolle sie ihrem steinernen Freund neues Leben einhauchen



Zwischendurch lockte Sommergenuss pur: Am Eisstand wurde nach Wunsch gemixt, gewirbelt und serviert – ob fruchtig oder schokoladig, hier fanden alle ihr Lieblingseis für die perfekte Abkühlung



Zum Abschluss konnte man noch neue Perspektiven auf die vertraute Umgebung gewinnen: Das fantasievolle Kunstwerk aus dem Projekt Blickwinkel zeigte die John-Locke-Siedlung als liebevollen Mix aus Architektur, Natur und persönlichen Eindrücken – so abwechslungsreich und einzigartig wie das Fest selbst

Ein sympathischer Menschenschlag



Ende März 2025 öffnete Poser Hörgeräte in den Buckower Feldern als einer der ersten Gewerbemieter seine Pforten. Mittlerweile gibt es auch einen Friseur und eine Fußpflege. Das neue Viertel wird von Woche zu Woche lebendiger.

„Wir fühlen uns sehr wohl hier. Unser neuer Standort wurde von Anfang an gut angenommen“, berichtet Marcel Taudien. Er ist Geschäftsführer des Unternehmens Poser Hörgeräte, das er 2022 zusammen mit Patrick Poser gegründet hat. Marcel Taudien ist Betriebswirt und für die wirtschaftlichen Abläufe zuständig. Kompagnon Patrick Poser bringt als gelernter Hörakustikmeister die technische und handwerkliche Expertise mit.

„2022 haben wir unser erstes Fachgeschäft in Mariendorf eröffnet. Die Nachfrage nach Hörgeräten ist so hoch, dass wir bald schon einen zweiten Standort hinzunehmen wollten, ebenfalls im südlichen Berlin. Denn hier lebt ein sympathischer Menschenschlag. Wir haben uns verschiedene Objekte angeschaut und die Buckower Felder entdeckt“, erzählt Marcel Taudien.

Auf rund 16 Hektar ist das neue Wohnquartier in den vergangenen Jahren entstanden. Einen Teil davon hat die STADT UND LAND entwickelt – mit ins-

gesamt 900 Wohnungen. Rund die Hälfte ist bereits bezogen. „Das Konzept der Buckower Felder hat uns bereits beim ersten Besuch vor Ort überzeugt: Ruhiges Wohnen, dazu einige Gewerbeeinheiten und ein Ärztehaus in guter Lage“, erinnert sich Patrick Poser. Demnächst eröffnet auch ein Café, und einen großen Supermarkt gibt es gleich gegenüber.

„Unsere Kunden kommen nicht nur aus Buckow. Viele kommen auch aus Rudow oder aus der Gropiusstadt zu uns. Parkplätze haben wir direkt vor der Tür, dazu noch eine gute Anbindung mit Bussen der BVG“, fasst Marcel Taudien zusammen. „Wir hätten nicht gedacht, dass unser zweites inhabergeführtes Fachgeschäft so schnell und so gut angenommen wird. Aber der Bedarf nach Hörgeräteakustik steigt. Die Menschen werden älter. Und viele wollen auch im hohen Alter noch dazugehören, ins Konzert gehen und keine Kompromisse beim Hören machen“, so Patrick Poser.

Mit Erfahrung und Expertise

Am Buckower Standort des inhabergeführten Meisterbetriebs sind in der Regel drei Hörexperten vor Ort. In Mariendorf sind es üblicherweise fünf. Die Terminkalender sind gut gefüllt. Kommt eine Kundin oder ein Kunde das erste Mal, werden zunächst

Patrick Poser (Mitte) und Marcel Taudien (links) im Gespräch mit einem Kunden

ausführliche Hörtests durchgeführt, ehe das passende Hörgerät ausgesucht werden kann. Zwei große schalldichte Kabinen stehen dazu in der Buckower Filiale zur Verfügung.

„Wichtig ist die gute Anpassung des Hörgeräts an den Träger oder die Trägerin. Dafür nehmen wir uns viel Zeit“, beschreibt Patrick Poser die üblichen Abläufe. Hören ist eine sensible Angelegenheit. Das Hörempfinden ist nicht bei jedem Menschen gleich. Da braucht es viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen. „Sobald man sich an das Tragen des Hörgeräts gewöhnt hat, reicht es, alle sechs Monate bei uns vorbeizuschauen: für Überprüfungen und kleinere Nachjustierungen. Ich vergleiche das gerne mit dem Kundendienst beim Auto. Da müssen auch ab und zu ein paar Schrauben nachgezogen werden. Und wir justieren eben die Hörgeräte immer präzise nach“, ergänzt Marcel Taudien.

Künstliche Intelligenz in Computerchips

Im Laufe der Jahre ist die Technik immer besser geworden. Obwohl die Geräte immer kleiner werden, sind sie deutlich leistungsfähiger als frühere Modelle. Inzwischen gibt es bereits Hörgeräte, die Künstliche Intelligenz in den Computerchips nutzen. Sie

verbessern die Sprachklarheit und das Zuordnen verschiedener Stimmen oder Töne aus unterschiedlichen Richtungen.

Der Standort in Buckow hat noch einen weiteren Vorteil: Nicht nur die Kundschaft ist schnell im Ladengeschäft. Das Poser-Team gelangt auch schnell zu den Kundinnen und Kunden. „Wir bieten einen ambulanten Service mit Hausbesuchen. Wenn ältere Menschen ihre Wohnung nicht mehr verlassen können oder im Pflegeheim leben, kommen wir mit unserer mobilen Ausstattung vorbei, führen die Tests und Hörgeräteanpassungen vor Ort durch. Wir hören auch gerne zu, wo gerade der Schuh drückt“, erklärt Patrick Poser. Kundennähe ist bei Hörgeräte Poser eben nicht nur ein geflügeltes Wort. □

**POSER HÖRGERÄTE
BUCKOW GMBH**

Am Mühlanger 5 · 12349 Berlin
➔ www.poserhoergeraete.de

Abgefahren!

Haben Sie schon die STADT UND LAND-Busse gesichtet?

Zwei Busse der BVG zieren seit diesem Jahr Motive unserer Imagekampagne, über die wir in einer der vergangenen Ausgaben berichtet haben. „Einsteigen bitte!“, lautet der doppeldeutige Slogan. Denn vom Heck der Fahrzeuge blicken den Verkehrsteilnehmenden freundliche Gesichter entgegen, die auf das Karriereangebot der STADT UND LAND aufmerksam machen.

Festgelegte Routen gibt es nicht, daher ist es immer eine Überraschung, wo die Busse mit den STADT UND LAND-Motiven fahren. Wenn Sie einen der Busse sichten, schnappen Sie sich Ihre (Handy-)Kamera und machen ein Foto davon – aber bitte ausdrücklich nur, wenn Sie nicht selbst am Steuer sitzen oder sich und andere in Gefahr bringen könnten!

Ihr Foto senden Sie an magazin@stadtundland.de. Unter allen Einsendungen verlosen wir zehn tolle Upcycling-Taschen, die in einer Behindertenwerkstätte



aus STADT UND LAND-Bannern genäht wurden. Dadurch ist jede Tasche ein Unikat. Außerdem ist noch ein IKEA-Gutschein im Wert von 50 Euro im Lostopf. Die Redaktion wünscht viel Glück! □

Von der Werbeplane zur Messenger-Bag: unsere Gewinne

DU DENKST: WEG DAMIT. WIR: HER DAMIT.

Danke, dass du Sperriges zum
Kieztag oder Recyclinghof bringst.



Sauber geht nur gemeinsam.



Stets ein offenes
Ohr für die Nach-
barinnen und
Nachbarn in den
Buckower Feldern:
Sabine Maria Voltz

Schau mal herein!

Der Nachbarschafts- treff in den Buckower Feldern ist geöffnet

Mit dem neuen Nachbarschaftstreff im Gensweg 3 setzt die STADT UND LAND gemeinsam mit der SOPHIA Berlin GmbH ein starkes Zeichen für gelebte Nachbarschaft, soziales Miteinander und Verantwortung im neuen Quartier Buckower Felder.

Im Mai mit kleinen Angeboten begonnen, steht seit Juni 2025 der Nachbarschaftstreff mit einem regelmäßigen Programm allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers sowie der umliegenden Nachbarschaft offen. Unter dem Motto „Niemand muss allein sein“ bietet der Treffpunkt Raum für Begegnung, Austausch, Beratung und vielfältige Angebote – vom Sprachcafé über Sport- und Kreativkurse bis hin zu gemeinsamen Festen. Viele der Aktivitäten sind kostenfrei und niedrigschwellig gestaltet, so dass alle mitmachen können – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenslage. Aktuell finden zum Beispiel Kiezfrühstücke, Sprachcafés und Bingo-Aben-

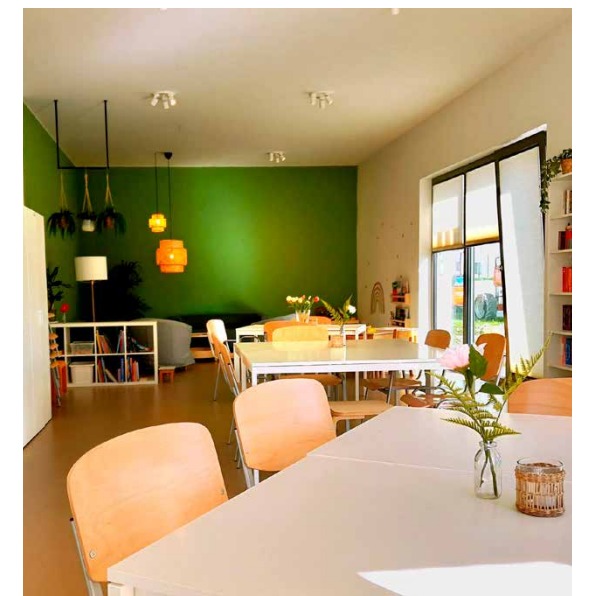
de statt. SOPHIA-Mitarbeiterin Sabine Maria Voltz leitet die Einrichtung. „Als feste Ansprechpartnerin vor Ort erlebe ich oft, dass Angebote wie das Frühstück, die Sozialberatung oder das Sprachcafé Neugier und Offenheit wecken“, berichtet sie. „Interessierte Nachbarinnen und Nachbarn möchten dabei sein oder mitmachen. Daran wird deutlich, wie groß das Bedürfnis nach Begegnung und Kennenlernen ist. Besonders wichtig ist den Menschen, gesehen zu werden, selbst aktiv zu werden oder einfach Unterstützung zu erhalten.“

Ein besonderes Angebot vor Ort ist die regelmäßige Sozialberatung: Unterstützt wird zu Themen rund um Jobcenter, Wohngeld, Integration, Rente, Kitaplatzsuche, Empowerment, Pflegegradanträge, Schule, Pubertät, verschiedene Hilfeleistungen, Gewaltprävention und vieles mehr. Das Beratungsangebot richtet sich an alle, die Unterstützung suchen – unkompliziert, vertraulich und auf Augenhöhe.

Mit langjähriger Erfahrung betreibt SOPHIA – eine Tochtergesellschaft der STADT UND LAND – bereits elf Nachbarschaftstreffs in Berlin. Auch in Alt-Buckow setzt SOPHIA auf Kooperation: Mit lokalen Vereinen wie NeNa e. V., den STADTTEILMÜTTERN NEUKÖLLN, Thessa e. V., GANGWAY oder dem STZ Buckow wird das Angebot kontinuierlich erweitert.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Integration der gesamten Nachbarschaft – ob Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Fluchterfahrung. Der Treff wird zudem Foodsharing-Abgabestelle, bietet eine Tauschbibliothek und kann für private Anlässe günstig genutzt werden.

Die STADT UND LAND freut sich, mit diesem Projekt das nachbarschaftliche Leben im neuen Quartier aktiv mitzugestalten und dauerhaft zu stärken. □



Hell und einladend:
So zeigt sich der
Nachbarschafts-
treff im Gensweg 3

Neue Regelung für Stromverträge bei Umzug

Rückwirkende An- und Abmeldungen sind nicht mehr möglich

Am 6. Juni 2025 ist eine Neuregelung des § 20a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zur Umsetzung einer EU-Richtlinie in Kraft getreten. Seitdem sind keine rückwirkenden Anmeldungen oder Abmeldungen für Stromlieferverträge mehr möglich. Betroffen sind davon auch Mieterinnen und Mieter bei einem Umzug oder Einzug.

Wer neu in eine Mietwohnung einzieht, muss sich spätestens zwei Tage vor dem Einzug beim Energieversorger anmelden. Achtung: Einige Energieversorger verlangen auch eine noch frühere Anmeldung mit Fristen von bis zu 14 Tagen vor Einzug. Sofern die neuen Mieterinnen und Mieter sich nicht ordnungsgemäß angemeldet haben, bleiben die neuen Wohnungsinhabenden zunächst im Grundversorgungstarif, bis sie sich selbst anmelden. Der Grundversorgungstarif ist jedoch meist teurer als andere Tarife. Daher sollten vor allem Mieterinnen und Mieter, die günstige Stromlieferverträge abgeschlossen haben, die Fristen nicht versäumen.

Auch wer aus einer Wohnung auszieht, muss seinen Stromversorger spätestens zwei Werktage vor Auszug kontaktieren, um sich abzumelden. Ansonsten bleibt bis zur ordnungsgemäßen Abmeldung der bestehende Vertrag gültig, und die anfallenden Stromkosten in der alten Wohnung werden weiterhin in Rechnung gestellt.

Rechtzeitiger Hinweis

Wie alle Wohnungsunternehmen muss die STADT UND LAND den ausziehenden Mieterinnen und Mietern die Verpflichtung zur rechtzeitigen Abmeldung mitteilen. Das heißt, dass Sie mit Bestätigung der Kündigung einer Wohnung einen Hinweis auf die entsprechende Regelung erhalten und genug Zeit haben, die Ummeldung beim Energieversorger vorzunehmen. Auch vor dem Einzug weisen die STADT UND LAND-Mitarbeitenden die neuen Mieterinnen und Mieter auf die Anmeldepflicht hin. □

Quelle: BBU

Wohnen am Treptower Park

Natur und Kultur direkt vor der Haustür



Abb.: Tzschentschler und Kniesche glasha.us studio GBR

Umgeben von einer einzigartigen Wald- und Seenlandschaft entstehen im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick, Ortsteil Plänterwald, im dritten Bauabschnitt insgesamt 90 Wohnungen. Die modernen Ein- bis Vierzimmerwohnungen sind ideal für kleine Familien, Paare, Singles oder Senioren. Sie verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse und sind bequem per Aufzug erreichbar. Zudem werden die Wohnungen barrierearm oder barrierefrei gebaut.

Die neuen Wohngebäude fügen sich harmonisch in die bestehende Baustruktur ein. Innerhalb der Wohnanlage laden modern gestaltete und begrünte Außenanlagen zum Verweilen ein. Mehrere Spielflächen bieten Kindern abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten. Pkw-Stellplätze stehen zur Anmietung bereit, und überdachte Fahrradstellplätze befinden sich in Eingangsnahe.

Die Nähe zum Treptower Park und zur Spree macht dieses Wohngebiet besonders attraktiv. Der Treptower Park mit der Archenhold-Sternwarte, dem Hafengebiet und der Insel der Jugend bietet zahlreiche Kulturveranstaltungen für Jung und Alt. Wassersportler können auf der Spree segeln, paddeln oder Boot fahren.

Dank der zentralen Lage ist die Nahversorgung gut ausgebaut: Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants befinden sich in der Nähe. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist ebenfalls gut. Den S-Bahnhof Plänterwald erreichen Sie in vier Minuten.

Die Bushaltestelle Rathaus Treptow der Linie 265 ist nur wenige Meter entfernt.

Etwa die Hälfte der Wohnfläche wird mit Fördermitteln des Landes Berlin finanziert. Diese Wohnungen werden an Inhabende eines Wohnberechtigungsscheins vermietet. Die Vermietung startet voraussichtlich im vierten Quartal 2025. □

AUSSTATTUNGSMERKMALE

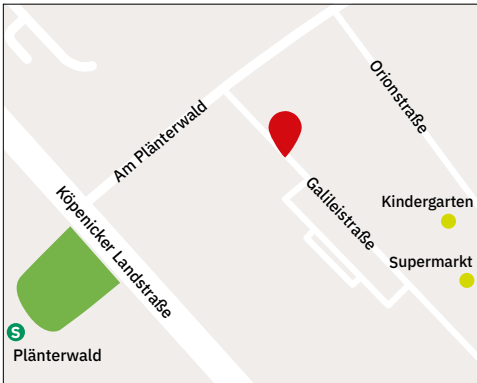
Allgemeine Ausstattung

- Spielplatz- und Begegnungsflächen
- Aufzüge über alle Etagen
- Heizung/Warmwasser: Fernwärme
- barrierearme oder barrierefreie Wohnungen
- Pkw-Stellplätze zur Anmietung
- Fahrradstellplätze in Eingangsnahe

Ausstattung der Wohnungen:

- Balkon oder Terrasse
- alle Wohnungen im Erdgeschoss mit Terrasse, im Staffelgeschoss mit Dachterrasse
- Abstellraum innerhalb der Wohnung
- Bäder mit Dusche oder Wanne mit Glasabtrennung
- Fußbodenheizung
- offene Küchen
- verschließbare Fensterbeschläge in den EG-Wohnungen
- Rollläden in den EG-Wohnungen

Adresse



Galileistr. 27–39 (ungerade)
12435 Berlin



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.stadtundland.de/galileistrasse

ANZEIGE

Wohnungstausch

Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen? Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

Tauschen Sie mit anderen!
Mehr als 1.000 Angebote erwarten Sie.

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

www.inberlinwohnen.de

Wo?
Auf dem Tauschportal der Landeseigenen:
www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch

Lange Tafel am bundesweiten Tag der Nachbarschaft

Am 23. Mai 2025 kamen zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn auf dem High-Deck der Leo-Slezak-Straße 19–28 zusammen, um gemeinsam den Tag der Nachbarschaft zu feiern. Jung und Alt trafen sich an der „Langen Tafel“, um miteinander zu essen, zu plaudern und neue Kontakte zu knüpfen. Für gute Stimmung sorgten die vielen mitgebrachten Leckereien und die freundliche Atmosphäre. Auch die Kinder kamen nicht zu kurz: Bei den Spiel- und Bastelangeboten der Kinder- und Jugendeinrichtungen im Quartier war für Spaß und Abwechslung gesorgt.

Außerdem waren zahlreiche Projekte und Einrichtungen mit Infoständen vor Ort. Neben dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) kamen beispielsweise die Stadtteilmütter Neukölln oder der Verein Yekmal mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch. Die Veranstaltung war ein schönes Beispiel dafür, wie lebendig und herzlich Nachbarschaft sein kann. Ein großer Dank geht an alle Ehrenamtlichen sowie die Mitarbeitenden der Projekte und Einrichtungen, die diesen Tag möglich gemacht haben. Die Veranstaltung wurde finanziert aus dem

Aktionsfonds High-Deck-Siedlung/Sonnenallee Süd.

Noch ein Tipp: Im Oktober 2025 startet die **Ausstellung „Entdecke das High-Deck in Dir und Mir“**. In Porträts, Zitaten und Videointerviews werden Geschichten von Menschen gezeigt und erzählt, die in der High-Deck-Siedlung leben und mit ihren Erfahrungen und Perspektiven diesen Ort prägen. Die Ausstellung ist Teil einer langfristigen Imagekampagne zur positiven Sichtbarmachung der Siedlung. Sie beginnt im öffentlichen Raum – an Laternen, Sichtschutzwänden, auf Plakaten im Kiez – und setzt sich als Wanderausstellung an verschiedenen Orten fort. Projektträger des Imageprojektes ist die MALI gGmbH, finanziert aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt. 

www.high-deck-quartier.de



Unter freiem Himmel – die lange Tafel

Nehmen Sie Platz – auf der Bank der Begegnung

Es gibt etwas Neues im Rollbergkiez, das das Zusammenkommen erleichtert: die Bank der Begegnung. Viele Menschen leiden in der heutigen Zeit an Einsamkeit. Das kann gravierende Folgen für die körperliche, geistige und seelische Gesundheit haben. Selbst in dicht besiedelten und vernetzten Wohnquartieren wie der Rollbergsiedlung ist diese Tendenz zu spüren. Das Plaudern zwischendurch, der Plausch in der Nachbarschaft – vieles geht verloren, wenn alle nur noch auf ihr Smartphone starren. Deshalb hat sich das Quartiersmanagement Rollbergsiedlung überlegt, wie man neue Möglichkeiten der Begegnung schaffen kann. So kam die Idee auf, mitten auf dem Falkplatz eine türkisfarbene Bank aufzustellen.

Seit Ende Mai 2025 nimmt nun jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr eine Person auf



Möchten Sie Platz nehmen?

dieser Bank Platz, die Lust hat, sich mit Menschen aus der Nachbarschaft zu unterhalten. Natürlich dürfen sich auch Passantinnen und Passanten dazusetzen und ins Gespräch kommen. Es gibt auch keinerlei Altersbeschränkungen. Hauptsache, man unterhält sich gerne. Nur bei schlechtem Wetter muss die Plauderstunde ausfallen.

Wer selbst Interesse hat, hier dienstags mit neuen Menschen ins Gespräch zu kommen, kann sich über die Website und die dortigen Kontaktdaten beim QM-Team melden.

www.rollberg-quartier.de

Sommerfest, Kiezkonzerte und viele Infos

Auch in diesem Sommer war rund um die Alte Hellersdorfer Straße wieder viel geboten. So sorgten zum Beispiel die Kiezkonzerte für tolle Stimmung. Sehr gut besucht war etwa das Konzert am Dienstag, 24. Juni 2025, mit dem Auftritt von „Peter – The Guitarman“ und dem Duo „TwoMen“. Dabei gab es jede Menge Coversongs von Peter Maffay, R.E.M., Oasis und Lady Gaga. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des „Duo de Soleil“ und einer völlig neuen Klangfarbe aus Geigen- und Querflötenmusik. Das Deutsch-Polnische Hilfswerk e. V. hat wieder die Konzertreihe organisiert – mit insgesamt fünf Terminen, von denen der letzte am 30. September sein wird.

Tags darauf feierte das neue Stadtteilzentrum Hellersdorfer Terrassen seinen ersten Geburtstag.



Jede Menge geboten im Kiez

So traf sich dann der Kiez am Samstag, 28. Juni 2025, zum großen Sommerfest, organisiert im Rahmen des Projekts „Zivilcourage“ vom Verein Schlaufuchs Berlin e. V. und einer großen Zahl von Akteuren aus dem Quartier und den benachbarten Vierteln. Von der Kiezbühne an der Ecke Zossener Straße bis zur Bibliothek reihte sich Stand an Stand. Das Fest bot einen perfekten Überblick über die große Vielfalt im Quartier. Es gab zahlreiche Kreativ- und Mitmachstationen, Trödel, Infos zu Angeboten, Beratung und Unterstützung und natürlich auch leckere Speisen und kühle Getränke. Auch das Quartiersmanagement war mit einem mobilen Wagen voller Give-aways und Infos vor Ort. 

www.alte-hellersdorfer.de

Zirkus, Abenteuer und viel Programm



Auf dem Gelände des Kinder- und Jugendzirkus CABUWAZI und des Abenteuerspielplatzes Wasla fand am Samstag, 14. Juni 2025, das diesjährige Kinderfest Altglienicke statt. Wie schon in den Vorjahren gab es über rund vier Stunden ein Rahmenprogramm und viele Mitmachangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Dazu zählten ganz unterschiedliche Aktionen von Kinderschminken über Basteln bis Sport und Bewegung, aber auch Essens- oder Getränkeangebote gegen eine kleine Spende. Auf dem Abenteuerspielplatz fanden zum Beispiel

Simsalabim: das Zirkuszelt von CABUWAZI

in Trägerschaft von FiPP e. V. die Aktionen „Mobil in Altglienicke“ und „Willkommen in Altglienicke“ mit ganz klassischen Outdoor-Angeboten wie Sackhüpfen, Eierlauf und Sandsack-Wurfspeil statt. Beim Quartiersmanagement Kosmosviertel und BENN Altglienicke wurden Blumenkränze aus getrockneten Blumen gebastelt. Der Abenteuerspielplatz selbst hatte

begleitete Führungen zu den Tieren des dort zugehörigen Kinderbauernhofes organisiert.

Insgesamt war es an der Venusstraße wieder ein schönes Fest, an dem Kinder, Jugendliche wie auch anwesende Eltern ihren Spaß hatten. Viele in Altglienicke neu zugezogene Familien bereicherten die Schar der Besucherschaft, und dementsprechend konnten sich allesamt einen guten Überblick über die vielfältigen Angebote im Kiez verschaffen. 

www.kosmosviertel.de

Kein Müll ins Klo!

Warum Abfall nicht ins WC gehört



Foto: tashechka – stock.adobe.com

Den Rest vom Mittagessen, das abgelaufene Antibiotikum oder das gerade benutzte Feuchttuch – schnell ist das alles in der Toilette verklappt. Denn mit einem Druck auf den Spülknopf ist das Ganze aus den Augen, aus dem Sinn. Aber halt! Achtlos ins WC geworfener Abfall schadet nicht nur der Umwelt, sondern sorgt noch für viele weitere Probleme – etwa in der Kanalisation und unseren Klärwerken. Denn einmal im Abwasser, können Schadstoffe nur schwer wieder daraus entfernt werden. Wir geben Tipps, wie Sie dabei helfen können, die Qualität unseres Trinkwassers zu schützen – denn: Jeder Tropfen zählt!

Essensreste, Fett und Öl gehören nicht in die Toilette oder in den Ausguss. Sie verstopfen nicht nur die Abwasserrohre; sie führen auch zu schlechten Gerüchen und locken Ratten an. Besser ist es, Speisefett mit einem Küchentuch oder Ähnlichem aufzunehmen und im Hausmüll zu entsorgen. Größere Mengen können Sie zuvor in ein Schraubglas füllen, damit nichts ausläuft. Essensreste geben Sie bitte in die Biogut-Tonne.

Die Schmerztabletten sind abgelaufen oder Sie vertragen das Antibiotikum nicht? Medikamente

haben nichts in der Toilette verloren. Sie belasten das Grundwasser und können somit die Qualität des Trinkwassers gefährden. Nicht mehr benötigte Arzneien können im Hausmüll entsorgt oder bei einem der Recyclinghöfe der BSR abgegeben werden.

Körperhygiene ist wichtig. Die dazugehörigen Artikel wie Wattestäbchen, Binden und Tampons oder auch Feuchttücher dürfen nicht in der Toilette heruntergespült, sondern müssen im Hausmüll entsorgt werden. Andernfalls drohen verstopfte Abwasserrohre und Pumpen, die zu Störungen im Klärwerk führen. Auch hier ist der Hausmüll die richtige Adresse – ein kleiner Abfalleimer im Bad hilft, gar nicht erst in Versuchung zu kommen, Feuchttuch und Co. in die Toilette zu werfen. Das gilt übrigens auch für solche Feuchttücher, die vom Hersteller als spülbar deklariert wurden.

Absolut gar nichts im Ausguss oder in der Toilette zu suchen haben Farben, Lacke und andere Chemikalien. Sie verursachen schwere Verunreinigungen des Wassers und können zudem zu gefährlichen Reaktionen in der Toilette oder der Kanalisation führen – bis hin zur Bildung explosiver Gase. Diese Stoffe also bitte bei den Recyclinghöfen der BSR abgeben. Übrigens: Auch wenn Sie Ihre Putz- und

Reinigungsmittel sparsam dosieren und möglichst natürliche Alternativen nutzen, tragen Sie zum Schutz des Wassers bei.

Achtung, liebe Katzenbesitzerinnen und -besitzer: Auch Katzenstreu gehört nicht in die Toilette. Es kann zu Verstopfungen führen. Besonders Klumpstreu kann im Wasser so stark aufquellen, dass sich die Rohre damit zusetzen. Viele Katzenstreuarten sind zudem nicht biologisch abbaubar und können die Umwelt schädigen. Bitte im Restmüll entsorgen. □

Täglich landet tonnenweise Müll in den Rechen der Berliner Klärwerke



Foto: BWB

VON A BIS Z – DAS ALLES GEHÖRT IN DEN MÜLL!

A Abschminktücher	N Nagellacke und -entferner
B Binden	M Medikamente
C Chemikalien	O Öle und Fette
D Düngemittel	P Papier
E Einweghandschuhe	Q Q-Tips
F Feuchttücher	R Rasierklingen
G Gummis	S Speisereste
H Hygieneartikel	T Teebeutel
I Insektizide	U Utensilien
J Jeans	V Verpackungen
K Katzenstreu	W Windeln
L Lacke und Lösungsmittel	Z Zigarettenkippen

Dies ist nur eine kleine Auswahl von Gegenständen, die nichts in einer Toilette zu suchen haben.

Weitere Infos: www.bwb.de/kein-muell-ins-klo

JEDER TROPFEN ZÄHLT!

Wir können uns glücklich schätzen: Rund um die Uhr haben wir Zugang zu frischem Wasser – es sprudelt aus der Leitung, wenn wir es brauchen. Damit das Berliner Trinkwasser auch in Zukunft noch ausreichend und in hoher Qualität zur Verfügung steht, müssen wir alle sorgsam damit umgehen. Um auf das Thema aufmerksam zu machen, haben die Berliner Wasserbetriebe die Kampagne „Jeder Tropfen zählt“ aufgelegt.

Tipps für den sorgsamen Umgang mit Wasser und wo auch Sie vielleicht noch sparen können, finden Sie unter:



Treffpunkt Bibliothek

Mehr als nur Bücher



Sie bewahren das Gedächtnis der Menschheit, denn in ihren Regalen lagert das Wissen der Jahrhunderte. Von Klassikern über Krimis bis zur angesagten New-Adult-Literatur: Bibliotheken bieten allen Generationen den Stoff zum Schmökern, Lernen oder für die kleine Alltagsflucht zwischendurch. Bei Kindern und Jugendlichen wecken sie die Freude am Lesen, vielleicht ein Leben lang. Moderne Bibliotheken sind heute weit mehr als nur Orte zum Bücherausleihen: Sie fördern auch Gemeinschaft in der Nachbarschaft. In Berlin gibt es über 80 öffentliche Bibliotheken. STADT UND LAND – DAS MAGAZIN hat fünf Stadtbibliotheken exemplarisch ausgewählt.

1 Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda

Die Bibliothek an der Frankfurter Allee gilt als eine der schönsten Bezirksbibliotheken. Hinter den geschosshohen Zedernholz-Lamellen verbirgt sich ein alter Schulbau aus DDR-Zeiten. Auf vier Etagen bietet die Bibliothek 100.000 Bücher, eine Artothek, einen Musikraum und eine „Bibliothek der Dinge“

Außen Ziegel, innen viel Sichtbeton: die Gertrud-Haß-Bibliothek in Rudow, entworfen vom Berliner Architekturbüro Wieland Vajen

wie Musikinstrumente, Sportgeräte oder Tablets. Ein Sonderbestand an Texten in leichter und einfacher Sprache ist ebenfalls vorhanden, und interkulturelle Angebote in den zehn häufigsten Sprachen des Bezirks ergänzen das Angebot. Und an jedem ersten Mittwoch im Monat wird es beim Silent Book Club ganz besonders ruhig: gemeinsame Lesezeit mit Snacks und Getränken – wer will, kann seinen aktuellen Schmöcker auch vorab vorstellen.

2 Mittelpunktbibliothek Ehm Welk

Regelmäßige Besuche in der Bibliothek lohnen sich besonders für Bücherwürmer. Doch auch wer sich für Kunst interessiert, findet in der Bibliothek in der Alten Hellersdorfer Straße Bemerkenswertes. Seit 2003 dürfen Laien hier ihre Werke für zwei Monate kostenfrei und öffentlich ausstellen. Die Bibliothek bietet etwa 35.000 Medien, vor allem Bücher. Dazu kommen Spiele, Zeitschriften, CDs, DVDs sowie Tonies und Tonieboxen. Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sich Literaturfans aller Altersgruppen zum „Literarischen Kaffeeplausch“.

3 Bezirkszentralbibliothek Mark Twain

Die größte Bibliothek in Marzahn-Hellersdorf liegt im Freizeitforum Marzahn und öffnete 1991 ihre Türen. Heute umfasst sie etwa 90.000 Medien, eine Artothek und eine Musikbibliothek. Bei gutem Wetter lädt die 4.000 Quadratmeter große Dachterrasse zum Entspannen, Lesen oder Genießen ein. Sie ist direkt mit der Bibliothek verbunden. Aber auch abseits der Dachterrasse ist die Zentralbibliothek bekannt für ihre besondere Architektur. Verantwortlich dafür war der bekannte Architekt Wolf R. Eisentraut. Zusammen mit den anderen Bibliotheken im Bezirk entsteht ein wöchentlicher Podcast: „Mittwochs in der Bibliothek“ gewährt Einblicke in die Arbeit vor Ort.

4 Gertrud-Haß-Bibliothek

Die Bibliothek, benannt nach der 1881 geborenen Neuköllner Frauenrechtlerin Gertrud Haß, bietet rund 30.000 Medien an. Der Bibliotheksneubau wurde 2021 in Rudow eröffnet. Er hat sich schnell zu einem wichtigen Bestandteil des bezirklichen Lebens entwickelt. Neben verschiedenen Medien und einer „Bibliothek der Dinge“ können Besucher auch ein E-Klavier nutzen, um ihre Musikalität zu erkunden. Zwei Kopfhörer stehen dafür bereit. Wie bei vielen anderen Bibliotheken ist es auch hier möglich, eigene Vorschläge für Neuanschaffungen einzureichen. Und wer außerhalb der Öffnungszeiten seine Bücher abgeben möchte, kann die 24-Stunden-Außenrückgabe nutzen.



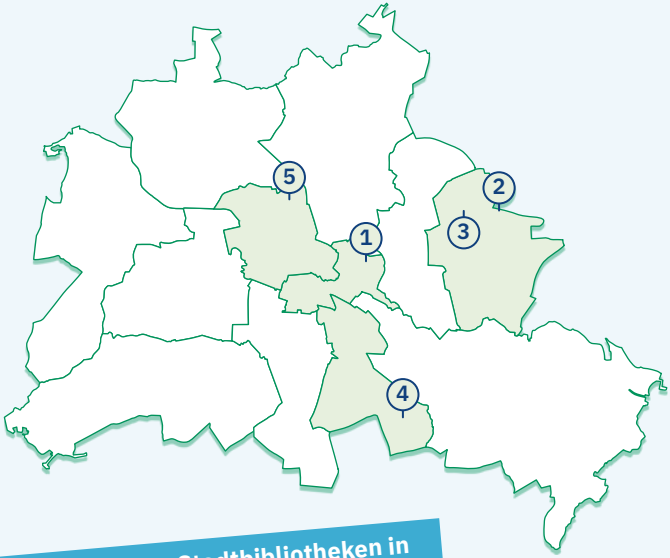
In der „Bibliothek der Dinge“ können auch Musikinstrumente ausgeliehen und ausprobiert werden

Foto: iStock.com / studio casper

5 Bibliothek am Luisenbad

Seit 1995 dient die Bibliothek im Ortsteil Gesundbrunnen als zentraler Anlaufpunkt für Bücher und andere Medien. Das denkmalgeschützte Gebäude an der Panke erinnert bis heute an die ehemalige Heilquelle im Wedding. Der thematische Schwerpunkt der Bibliothek liegt bei Ratgebern jeglicher Art – aber auch Belletristik und andere Sachbücher finden sich in den außergewöhnlichen Räumen. Jeden Freitag um 16:30 und 18 Uhr verwandelt sich die Bibliothek zusätzlich zum normalen Angebot in einen Escape Room, der das Publikum in das Berlin der 1930er-Jahre versetzt. Auf den Spuren des Schriftstellers Kurt Tucholsky lösen die Teams versteckte Rätsel, um ein verschollenes Manuskript zu finden. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. □

AUF EINEN BLICK FÜR BÜCHERWÜRMER UND LESERATTEN



Alle Infos zu den Stadtbibliotheken in Berlin finden sich unter www.berlin.de

- 1 Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda**
Frankfurter Allee 14 A · 10247 Berlin
Mo–Do: 10–19 Uhr · Fr: 10–17 Uhr · Sa: 10–15 Uhr
- 2 Mittelpunktbibliothek Ehm Welk**
Alte Hellersdorfer Str. 125 · 12629 Berlin
Mo, Di, Do: 13–19 Uhr · Mi, Fr: 11–15 Uhr
- 3 Bezirkszentralbibliothek Mark Twain**
Marzahner Promenade 55
(im Freizeitforum Marzahn) · 12679 Berlin
Mo, Di, Do, Fr: 10–19:30 Uhr · Mi: 14–19:30 Uhr
Sa: 10–14 Uhr
- 4 Gertrud-Haß-Bibliothek**
Alt-Rudow 45 · 12357 Berlin
Mo, Mi, Fr: 11–15 Uhr · Di, Do: 13–18 Uhr
- 5 Bibliothek am Luisenbad**
Badstr. 39 · 13357 Berlin
Mo–Fr: 10–19:30 Uhr · Sa: 10–14 Uhr

Film ab!

Das Hellersdorfer Balkonkino auf dem Cecilienplatz ist Kult

Beim Hellersdorfer Balkonkino treffen sich Nachbarinnen und Nachbarn, Filmfans und Tanzbegeisterte. Es ist fast schon eine Institution und aus dem Marzahn-Hellersdorfer Kulturkalender nicht mehr wegzudenken.

Auch in diesem Sommer hat die STADT UND LAND alle Mieterinnen und Mieter, Anwohnerinnen und Anwohner sowie interessierte Kinofans eingeladen: Umsonst und draußen auf dem schönen Cecilienplatz in Hellersdorf, viermal im August.

Und weil es beim Hellersdorfer Balkonkino nicht nur um das Filmgucken geht, sondern darum, dass Nachbarinnen und Nachbarn zusammenkommen, gab es wie immer vor jedem Filmstart ab 19 Uhr einen bunten musikalischen Strauß an Live-Musik, zu dem natürlich getanzt werden durfte. Charmant moderiert wurde das Ganze von Michael Ehrenteit.

Zur Dämmerung wurden dann die mitgebrachten Klappstühle auf dem Cecilienplatz aufgestellt und bei Gegrilltem und Popcorn die Filme genossen. In diesem Jahr machte der DEFA-Hit „Heißer Sommer“ den Auftakt und weckte beim Publikum so manche schöne Erinnerung. Gezeigt wurden außerdem die Tragikomödie „Was man von hier aus sehen kann“, der liebenswerte Pixar-Animationsfilm „Alles steht Kopf“ und die Buchverfilmung von „Marzahn Mon Amour“, die viel Lokalkolorit auf die Leinwand brachte.

Die STADT UND LAND dankt allen Mitarbeitenden sowie Partnerinnen und Partnern, die diese tolle Veranstaltungsreihe immer wieder möglich machen. Und natürlich den vielen Besucherinnen und Besuchern, die durch ihre Treue das Hellersdorfer Balkonkino zu einem echten Evergreen gemacht haben. □

Übrigens: Im kommenden Jahr findet das Balkonkino bereits zum 30. Mal statt! Welche Filme möchten Sie gerne auf dem Cecilienplatz sehen? Schreiben Sie uns an magazin@stadtundland.de



Rätseln, knobeln, tüfteln

Finde die sieben Unterschiede!

Wir wollten das Bild unseres Eichhörnchens ein zweites Mal zeichnen. Doch leider sind uns ein paar Ungenauigkeiten unterlaufen: Genauer gesagt sind sieben Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Bild. Finde sie und markiere sie. Danach kannst du die Zeichnungen in verschiedenen Farben ausmalen!



Abb.: Elizabeth – stock.adobe.com



Laufen, schleichen, watscheln

Verschiedene Tiere haben unterschiedliche Arten, sich fortzubewegen. Dabei hinterlassen sie auch unterschiedliche Spuren im Sand oder in der Erde – mit ihren Pfoten, Tatzen oder Füßen. Kannst du die Abdrücke den Tieren richtig zuordnen?



A Katze

Katze



B Igel



C Frosch



D Wolf

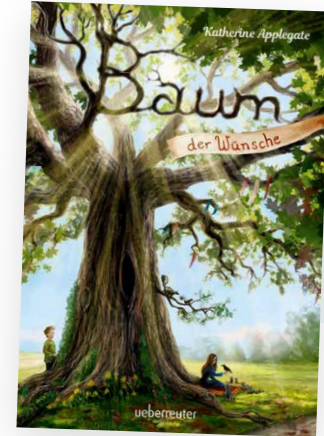


E Ente

BUCHTIPP

Eine Geschichte von Freundschaft, Zusammenhalt und Toleranz

Jedes Jahr hängen Menschen ihre geheimsten Wünsche an die Äste einer alten Eiche, namens Rot. Sie hoffen, dass sie in Erfüllung gehen. Als das schüchterne Mädchen Samar mit ihrer Familie neu zuzieht, wünscht sie sich nichts sehnlicher als einen echten Freund. Rot, der Baum, beschließt, ihr zu helfen – auch wenn das bedeutet, gegen die unausgesprochenen Regeln der Bäume zu verstoßen und das Leben in der Nachbarschaft auf den Kopf zu stellen. Mit liebevollen Figuren – darunter eine freche Krähe und neugierige Waschbären – erzählt Katherine Applegate in ihrem Buch von Mut, Freundschaft und Zusammenhalt. Sie vermittelt auf poetische Weise, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein, offen aufeinander zuzugehen und sich nicht von Ängsten bremsen zu lassen.

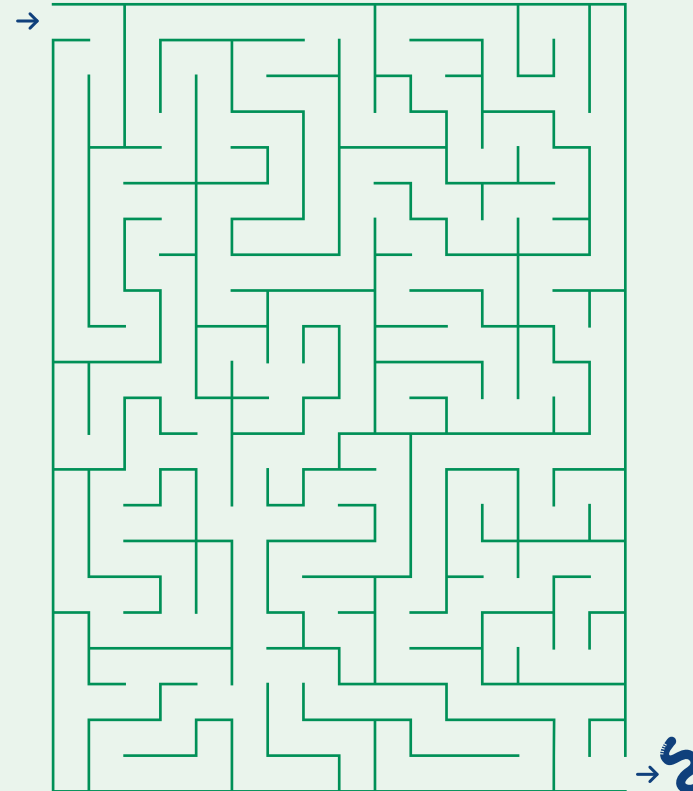


Baum der Wünsche
Katherine Applegate

Ueberreuter Verlag
Kinder- und Jugendbuch
4. Auflage · 224 Seiten
ISBN: 978-3-7641-5148-5
Empfohlen ab 10 Jahren

Wie geht's zum Regenwurm?

Wie kaum ein zweites Tier steht der Igel für den Herbst. Er sucht sich im Laub ein Quartier, um später darin zu überwintern. Doch vorher muss noch ordentlich gefuttert werden. Aber welcher Weg führt zum Regenwurm?



Wer bin ich?

Drei kleine Rätsel, alle in Versform, warten hier auf ihre Lösung. In allen drei Gedichten wird etwas gesucht, das mit dem Herbst zu tun hat. Wer weiß die Lösungen?



Rätsel A

Im Herbst wachse ich rund und rund,
Orange die Farbe auf dem Feld so bunt.
Im Kuchen schmeck ich wunderbar,
Ich bin ein ... , sonnenklar!

Rätsel B

Bin gelb, rot, braun und schön,
Vom Baum kannst du mich fallen sehn.
Ich deck den Boden weich und sacht,
Was bin ich denn bei Tag und Nacht?

Rätsel C

Leise roll ich durch das Laub,
Bin stachelig und such' mir Raub.
Leb' in der Nacht doch mehr als scheu,
Übers Rätsel links ich mich besonders freu'.

Majestätisch am Wasser

Das Berlin-Rätsel

?

Bereits die Lage auf einer Insel macht den Barockbau besonders. Im späten 17. Jahrhundert errichtet, fußt das Schloss auf Vorgängerbauten der Slawen, die bis in das 9. Jahrhundert zurückgehen. Auch später folgten noch zahlreiche Anbauten und Umgestaltungen durch verschiedene Generationen brandenburgischer Kurfürsten. Eher bürgerlich ist die heutige Nutzung: Seit 1963 beherbergt der Bau ein Museum für Kunstgewerbe.

Welches Ausflugsziel suchen wir?

1. Schloss Schönhausen
2. Schloss Britz
3. Schloss Köpenick

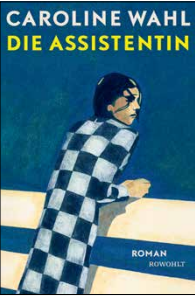


Foto: imago images/POP-EYE

Lösen Sie unsere Preisfrage, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein! Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 19. Dezember 2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de

Die Assistentin

Caroline Wahl



Im Mittelpunkt des neuesten Romans von Caroline Wahl steht Charlotte, die schweren Herzens ihren Traum einer Musikkarriere aufgibt und eine Stelle als Assistentin bei einem Verlag annimmt. Dort begegnet sie einem herausfordernden Arbeitsumfeld:

Der Chef wechselt häufig seine Assistentinnen, erwartet hohe Flexibilität und vollen Einsatz. Zwischen den beruflichen Anforderungen, dem Versuch, sich selbst zu behaupten, und der Sorge um ihre junge Beziehung zu Bo wird Charlotte mit Machtstrukturen und psychischen Belastungen konfrontiert. Mit viel Feingefühl, psychologischer Tiefe und einer guten Prise Humor erzählt die Autorin eine eindrucksvolle Geschichte über Resilienz, Selbstfindung und das Überleben in einem oft unerbittlichen Arbeitsalltag.

Rowohlt
368 Seiten · ISBN: 978-3-498-00770-6 · 24,00 EUR

Besser Fühlen

Leon Windscheid



„Besser Fühlen“ von Leon Windscheid ist ein lebensnaher und erkenntnisreicher Ratgeber rund um unsere Gefühlswelt. Der promovierte Psychologe erklärt, warum Emotionen wie Angst, Wut, Liebe oder Langeweile unser Leben formen und warum keine von ihnen

überflüssig ist. Der Autor nutzt wissenschaftliche Erkenntnisse und persönliche Geschichten, um verständlich zu machen, wie wir unsere Gefühle bewusster wahrnehmen und gezielter damit umgehen können. Mit praktischen Übungen und reflektierenden Denkanstößen vermittelt das Buch auf sympathische Weise, wie wir selbst scheinbar störende Emotionen als Kraftquellen nutzen können. Ein inspirierendes Leseerlebnis zur eigenen Weiterentwicklung.

Rowohlt Taschenbuch
ISBN: 978-3-499-00377-6 · 272 Seiten · 16,00 EUR

Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar!

Das rätselhafte Dutzend

Unser Schwedenrätsel mit 12 Begriffen aus Berlin

Vielen Dank für die zahlreichen richtigen Antworten zum Kreuzworträtsel unserer vergangenen Ausgabe. Die Gewinnerinnen und Gewinner der zehn Büchergutscheine im Wert von jeweils 30,00 EUR wurden bereits aus den korrekten Ein-

sendungen gezogen und entsprechend benachrichtigt. Das Lösungswort der Ausgabe 87 lautete: COMENIUSGARTEN. Bleistift gezeichnet: Für diese Ausgabe suchen wir einen bekannten Ortsteil im Berliner Süden.

Skulptur auf dem Brandenburger Tor	italienische TV-Anstalt	englisches Bier	internat. Kulturorganisation	Ahnung eines Vergehens	Sitzmöbel	chem. Zeichen für Uran	englischer Grafentitel	jüdischer Religionsstifter	Tonträger (kurz)	Gedichtform	chem. Zeichen für Krypton	Schneemensch
7. Planet unseres Sonnensystems	3				Berliner Autor (Kurt, † 1935)							
Räucherfische			Morgenfeuchtigkeit			Stadt in den italien. Alpen		Fortpflanzungskörper der Pilze				
hinweisendes Fürwort					Motorabdeckung				5	Zeitabschnitt	Bau mit d. Deutschen Histor. Museum	
Ortsteil von Alt-Neukölln	Edelgas	weiblicher Artikel	berühmtes Berliner Hotel					süd-deutsch: Freund				4
					10	Fluss durch Spandau	Abkürzung für Sankt	Aufgussgetränk	französisch: Sommer			schottischer Tanz
Segeltau			unvollständig erhaltene Statue	sowieso	Grottenmolch		In der gleichen Weise	Qual, Folter				
höchster Gipfel der Pyrenäen	2				alter türkischer Titel			nordische Götter	Moderator v. „disco“ („Licht aus, ...“)		Vorsilbe	
von der Regel abweichend	Reg. Bürgermeister 1957-1966	Ölbaumfrucht				Wortteil: Luft	Kurzform: Katharina			8	Ruf der Empörung	
					1	Zwergplanet	Reittier		NDW-Band aus Berlin			
Berliner Chanteuse (Claire, † 1957)	Weinernte	Anrede für gute Bekannte	Schutzdecke					Kfz-Zeichen von Celler			Wahlzettelbehälter	aufgebraucht
		7				Rangstufe im Judo-sport		Tennissatz		Staat am Golf von Mexiko		
noch nicht gebraucht			Raum im Krankenhaus	Liebesbund	Kfz-Z.: Hof		Abkürzung: per mille	Filmgröße			modern	
Abkürzung: Drucksache		Hörorgan			9	Fluss durch Berlin				afrikanischer Strom	6	
Berliner Veranstaltungsort								Augenflüssigkeit				
RM321158 202503												

Lösungswort:



Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 19. Dezember 2025 und gewinnen Sie einen von insgesamt 10 Büchergutscheinen im Wert von jeweils 30,00 Euro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen: An den Gewinnspielen dürfen ausschließlich Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie in der E-Mail auch Ihre Adresse an. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de



STADT UND LAND

Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

Den Bestand fit für die Zukunft machen

**Katja Kalusche koordiniert
die energetische Sanierung
von Wohnungen**

[www.stadtundland.de/
karriere](http://www.stadtundland.de/karriere)

